# Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales April-Juni 2014

Liebes Plenum,

leider mit etwas Verspätung ist hier nun endlich der Quartalsbericht vom Geschäftsbereich Soziales. Wie immer mit Berichten der einzelnen Mitarbeiter.

Viel Spaß beim Lesen!

Jessica

## Referat Uni mit Kind

Im April tagte natürlich wieder der Beirat Familienfreundlichkeit, bei dem es unter anderem wieder um die Flexible Kinderbetreuung und der Ausbau/Fortführung geht. Leider ist dieses Programm immer noch nicht für Studenten zugänglich, da es ausschließlich aus Mitteln von SFBs und dem Professorinnenprogramm finanziert wird. Erfreulicherweise konnte damals auch mitgeteilt werden, dass der Kooperationsvertrag zwischen Studentenwerk und TU endlich fertig gestellt und unterzeichnet ist, sodass mittlerweile Anett Peukert von einer 20h auf eine 40h Stelle „aufsteigen“ konnte. Des Weiteren wurde über einen Internetauftritt Familienfreundlichkeit, einen Flyer zu den entsprechenden Angeboten an der TUD, über den Ideenwettbewerb und über die aktuelle Projektplanung zum audit familiengerechte hochschule gesprochen. Vor allem letzteres bringt immer wieder nette Diskussionen mit sich.

Sonst bestand die Arbeit im Bereich Uni mit Kind aus einem Austauschtreffen mit Emilia Weise von den MediEltern um über aktuelles im Bereich Medizin zu erfahren und es wurden die alten Unterlagen Uni mit Kind endlich sondiert, aussortiert und aktualisiert.

## Referat Ausländische Studierende

Neben den üblichen, nahezu wöchentlichen, Beratungen gab es zu Beginn des Sommersemesters wieder einen Info-Stand des StuRa zur Einführung der ausländischen Studis. Zudem führte ich die neue Mitarbeiterin Youmna ein wenig in das Gebiet ein und traf mich gemeinsam mit ihr mit der Verantwortlichen für das Kulturbüro des Akademischen Auslandsamtes. In dem Gespräch ging es primär um mögliche neue Veranstaltungen und Projekt, aber auch darum, dass das Kulturbüro bis Ende des Jahres wieder einmal ohne Leitung sein wird.

**Bericht Ayman Bishara**

Leider lag dieser bis Ende August nicht vor.

Solang es seine Zeit und weiteren Tätigkeiten zuließen, führte er nahezu jede Woche Beratungen durch und stand einigen ausländische Studenten auch im Anschluss an die Beratungen bei Problemen/Behördengängen zur Seite.

**Bericht Corinna Berg**

Im zweiten Quartal des Jahres 2014 habe ich mich in Kooperation mit Stube auf die Organisation einer Veranstaltung der Reihe Welthafen vorbereitet und durchgeführt. Nach mehreren Gesprächen einigten wir uns auf das aktuelle Thema der fussballweltmeisterschaft in Brasilien einzugehen und die Ausbeutung der Spieler im Netzwerk des Weltfussballverbands näher zu beleuchten. An der Veranstaltung haben der Sportmoderator Gert Zimmermann, der Sozialwissenschaftler Jeronimo Dantas de Oliveira und eine Mitarbeiterin von aha- anders handeln teilgenommen. Leider waren nur wenige Studenten anwesend, da vermutlich der Diskussionsbedarf an Universitäten, zumindest außerhalb der Vorlesungszeiten, gedeckt ist. Trotzdem nahmen wir den Anlass zur intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik wahr und entdeckten gemeinsam viele interessante Facetten des brasilianischen Fussballs. Anschließend saßen wir bis zur Sperrstunde im HSZ und diskutierten.  
Wir zogen mit Stube eine leicht positive Bilanz. Mit viel Werbung über verschiedene Medien versuchte ich Studierende zu interessieren, dabei sollte aber bei einer folgenden Veranstaltung der Bezug zu Hochschulgruppen hergestellt werden, die deutlich mehr Studierende erreichen.

## Referat IbS

**Bericht Benedikt Mast (Referent IbS)**

Beratungen

Die Anzahl der Beratungen lag ungefähr auf dem Niveau des Vorsemesters. Auffälligkeiten an brisanten Themen gab es keine.

Erstsemestereinführung

Nach der nicht zufriedenstellenden Besucheranzahl bei der letztjährigen Einführungsveranstaltung für behinderte und chronisch kranke Erstsemester, haben wir uns dafür entschieden, diesen Termin auf einen späteren Zeitpunkt im Semester zu legen. Die Absprachen mit allen Beteiligten läuft bereits. Vorläufig ist geplant, die Veranstaltung auf den UNI-LIVE-Tag im Januar zu legen, sodass wir auch potentielle Studieninteressierte erreichen.

Wir planen, dass sich an diesem Tag alle relevanten Stellen an der TU Dresden kurz vorstellen. Zusätzlich soll es Beratungs- und Serviceangebote geben.

Vernetzung

Im zurückliegenden Quartal gab es zwei Besprechungen mit der „Interessengemeinschaft Studium und Behinderung“ (IGB), in der sich die mit diesem Thema befassenden Einrichtungen an der TU Dresden vernetzen und austauschen.

## Referat Studentenwerk

Wie jedes Quartal gab es auch in diesem wieder eine Gesprächsrunde zwischen den Geschäftsbereichsleitern des Studentenwerks und Vertretern der Studentenvertretungen Dresdens statt. Es wurde natürlich wieder von der Interimsmensa berichtet, deren Baubeginn im Quartal lag und laut Plan im August/September fertig gestellt werden soll. Auch von den Problemkindern Mensa Johannstadt und Mensa Reichenbachstraße wurde berichtet. Vor allem letztere hat schlechte Umsatzzahlen, die man sich im Studentenwerk nicht erklären kann. In Sachen KiTa-Essen gibt es endlich eine Einigung mit den Eltern, die eine Service-Pauschale vorsieht, sodass die Essenspreise reduziert angeboten werden können und auch nur die Mahlzeiten bezahlt werden, an denen das Kind tatsächlich teilnimmt. Zudem möchte das Studentenwerk barriereärmer werden und hat dafür einige Teste angestellt und steckt nun in der Umsetzung der Ergebnisse.

Anfang April gab es zudem wieder eine Austauschrunde auf Arbeitsbasis zwischen Soziales StuRa und StuWe. Dort wurde die Teilzeitstudienordnung und ihre Sinnhaftigkeit nochmals diskutiert. Dabei ging es vor allem um die Zielgruppe und die Beweggründe. Zudem wurde über die ESE gesprochen und die falschen Sprechzeiten die häufig in den Broschüren auftauchen. Man überlegt daher im August/September diese aktualisiert an die FSRe zu schicken um auf Aktualität der Daten hinzuarbeiten. Auch über Internationales wurde gesprochen, unter anderem über Englisch-Weiterbildungen im Studentenwerk und über unsere aktuellen Projekte im Bereiche Ausländische Studenten.

## Referat Soziales

Neben der obligatorischen Beratungen im Bereich Soziales und BAföG durch Christian und mich gab es noch die ein oder andere Sache mehr im Bereich Soziales.

Dazu gehören unter anderem zwei Umfragen: Die SHK-Umfrage konnte in diesem Quartal endlich ausgewertet werden und die Publikation dazu wurde erstellt, ebenso wie eine Pressemitteilung. In diesem Rahmen gab es jede Menge Absprachen mit Vincent Drews von der DGB, der diese Umfrage initiierte und mitbegleitete, und der GF. Schlussendlich durften wir uns ob der Kritik die wir auf Grund der Ergebnisse übten, vom Rektor beschimpfen lassen. Ein Termin mit der amtierenden Kanzlerin wurde angepeilt, musste jedoch auf das nächste Quartal verschoben werden.

Die zweite Umfrage beschäftigt sich mit der sozialen und wirtschaftlichen Situation der TUD-Studis und wurde in diesem Quartal vor allem konzeptioniert und der Fragebogen an sich nahm nach und nach seine Züge an. Dazu waren auch Absprachen du Probeläufe notwendig um einen einigermaßen vernünftigen Fragebogen auf die Beine zu stellen.

Der Ausschuss Soziales der KSS tagte auch mal wieder bei uns in der Baracke. Sascha und ich nahmen daran teil. Es ging vor allem um den Austausch zwischen den einzelnen StuRä, aber auch die Aktionen rund um die Studentenwerke, die Demo, die Petition und die anstehenden Wahlen.

Daraus entstanden ist auch ein Austauschtreffen mit dem Referat Soziales der HTW, bei dem man über Aktuelles, aber auch über unsere Härtefallordnung sprach.

Hinzu kommen regelmäßige Absprachen und Überlegungen zum BAföG-Seminar welche sich kontinuierlich über die Monate hinweg zogen.

**Quartalsbericht Sascha Schramm - Referent Soziales**

Im 2. Quartal 2014 stand die Planung des Seminars für studentische BAföG-Berater im Mittelpunkt meiner Tätigkeit. Es mussten verschiedene Sachen wie Räume, Werbung und Verpflegung durchdacht und organisiert werden. Weiterhin stand eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit im Fokus meines Arbeitens. Es gab die Idee zusammen mit dem Arbeitsamt eine Kooperation einzugehen, um die Veranstaltungen in den Schulen zu beleben. Aus dem Gespräch mit dem Berater der Agentur für Arbeit entstand auch die Idee ein Projekt für die frühzeitige Beratung von Studienabbrechern einzurichten. Dazu in Kürze mehr. Des weiteren wurde die leidige Sache mit der Zweitwohnsitzsteuer zwar nicht zu unseren Gunsten aber immerhin rechtssicher geklärt. Dazu gab es auch viele Nachfragen und viele Mails zu beantworten.

## Beratungen

Leider fehlt in der Statistik die Beratung der ausländischen Studenten. Nichts desto trotz wurde diese durchgeführt und teilweise rege angenommen.

Während im April nur 9 und im Mai nur 5 Beratungen verzeichnet werden konnten, stieg die Anzahl im Juni auf beachtliche 19 Ratsuchende in den Bereichen Studienfinanzierung und Behinderte/Chronisch Kranke Studenten. Der Fokus lag dabei vor allem auf persönlichen Erstberatungen, jedoch waren auch Folgeberatungen (3 von 19 im Juni) nicht selten. Es kam durchaus auch vor, dass Studierende mit Kind oder Ausländer kamen um Beratung einzuholen, gerade im Bereich BAföG.

Vor allem die Fragen nach Leistungsnachweis und Studiengangwechsel kamen zum Juni hin häufig vor, jedoch ist zu vermuten, dass die Zahlen noch steigen werden. Insgesamt waren die Themen in den 3 Monaten sehr gemischt und auch der Bereich der Sozialberatung wurde meist zwangsläufig tangiert um Alternativen aufzuzeigen.

## Nachteilsausgleich und Teilzeitstudium

Zur Thematik NTA und TZS gibt es nicht allzu viel Neues zu berichten. Natürlich ist mal immer mal wieder mit dem ein oder anderen im Gespräch, jedoch scheint das TZS weiterhin nirgendwo implementiert zu sein. Meist scheint es daran zu scheitern, dass sich keiner darüber Gedanken machen möchte oder dass es, dank Dezernat 3, eben noch nicht geändert werden kann.

Im Rahmen des TZS gab es auch Gespräche mit studentischen Vertretern der StuKo Medizin um zu schauen, ob da irgendwie ein Weg rangeht. Im Vergleich zu diversen anderen Studienablaufplänen ist deren nämlich äußerst starr und für Nicht-Mediziner auch recht verwirrend gestrickt.

In der Hoffnung, ein bisschen mehr Motivation und Arbeitserleichterung in den ganzen Prozess zu bringen haben wir einen ersten Entwurf eines FAQ zum TZS erstellt, der nun noch mit der entsprechenden Prorektorin bzw deren Referenten durchgesprochen werden muss.

Weiterhin besteht die Aufforderung sich mit NTA und TZS auseinanderzusetzen, uns gern mit Fragen zu Sinnhaftigkeit und Umsetzung zu löchern, damit es nach und nach in den entsprechenden Ordnungen implementiert werden kann und wir nicht nur allgemein irgendwie dahinter stehen, sondern es auch umsetzen. Solch ein Zeichen muss dringend gesetzt werden!

## Härtefälle

Neben der Bearbeitung der Härtefälle, die nunmehr komplett durch Falk geschieht, gab es noch einige kleinere Aufgaben die zu bewältigen waren. Dazu gehörte unter anderem die Überarbeitung des Antragsformulars um es übersichtlich und einheitlich zu gestalten sowie nur das abzufragen, was aktuell gebraucht wird. Auch die Vorlage für die Bescheide wurde aktualisiert, ein Briefkopf für Word erstellt und das ganze mittels interaktiver Felder vereinfacht. Zudem setzten wir uns gemeinsam hin und erarbeiteten eine Ordnungsänderung die im Laufe der Diskussion im Plenum nochmals überdacht und geändert wurde.

Auf Grund einiger Unklarheiten gab es außerdem ein Treffen zwischen mir, Frau Heinrich (GB-Leiterin Soziales im Stuwe) und Frau Simond (Sozialberaterin Stuwe). Wir stellten fest, dass im Gegensatz zum StuRa, der pro Semester bis zu 20 Anträge bewilligt, im Stuwe nur 20 Sozialzuschüsse im Jahr zur Verfügung stehen. Durch den Hinweis auf die Härtefallanträge auch in der Sozialberatung des Stuwe, scheinen tatsächlich mehr Studenten diese Hilfe zu beantragen, sodass wir in den letzten 2 Semestern einen Anstieg der Anträge verzeichnen konnten und wir die 20er-Grenze bei uns ausreizten. Dadurch wurde der Fehler überhaupt erst bemerkt, denn die 20er Grenze für 2014 ist im Stuwe mittlerweile erreicht, sodass die Studenten im Wintersemester nur noch den Beitrag an die Studentenschaft sowie das Semesterticket wiederbekommen können. Ob sich dieser Konflikt in Zukunft lösen lässt ist unklar, vielmehr könnte es sogar passieren, dass das Stuwe den Zuschuss komplett streicht. Hoffen wir das Beste für die Härtefall-Studis!

**Bericht Falk Werner (Bearbeiter Härtefälle)**

Im zweiten Quartal 2014 wurden durch mich 26 Härtefälle bearbeitet, 24 Stück wurden im Quartal bescheidet. Ich nahm deswegen vertretungsweise an zwei GF-Sitzungen teil.

Ich bot im April und Mai wöchentlich zwei Termine, je eine DS für eine Sprechstunde an, 11 Härtefall-Beratungen wurden durch mich durchgeführt. Weiterhin arbeitete ich an der Überarbeitung der Härtefallordnung mit.

Welthafen siehe Bericht Corinna Berg.

## Amtshilfe ÖA

Da das Referat Öffentlichkeitsarbeit im Quartal eher dürftig besetzt war und es zudem keinen Geschäftsführer gab, übernahm ich die eine oder andere Aufgabe in diesem Bereich. Dazu gehörte neben der Organisation des StuRa-Standes zum Uni-Tag auch deren Betreuung und die zusätzliche Organisation unseres Pilot-Projektes Elterngarten, dessen Konzept zudem relativ spontan aus dem Boden gestampft werden musste.

Außerdem wurde das ein oder andere Gespräch zur aktuellen Lage und Zukunft des Spirex geführt, sowie die eine oder andere PM, beispielsweise zur Demo, verfasst. Gerade für den Punkt Demo-Orga fielen auch noch ein paar Aufgaben an, allen voran das Layouten der Störer und Bekleben der Plakate mit eben diesen.

## Weiteres

Wie immer gab es natürlich auch dieses Quartal jede Menge GF- und Plenumssitzungen sowie Turnustreffen. Sonst kümmerte ich mich weiter um die Ordnungsübersetzungen, was konkret bedeutet: drüber lesen, kleinere Fehler oder Unstimmigkeiten korrigieren, ein Glossar anfertigen und an den Bereich Inneres weiterleiten an dem es nun liegt sie richtig zu formatieren und zu veröffentlichen. Eine ähnlich stupide Arbeit bestand darin, die GF-Protokolle zu veröffentlichen und vorher ins richtige Format zu packen. Immerhin Protokolle von 10 Monaten.

Ganz wichtig in dem Zeitraum waren natürlich auch die Demo und deren Orga, welche viel Aufmerksamkeit und Zeit in Anspruch nahm. Und irgendwie bin ich tatsächlich froh, dass es mittlerweile vorbei ist.

Gemeinsam mit Matthias F kümmerte ich mich um die Evaluation der Sprachkurse, dazu gab es auch einen Termin mit der dafür Verantwortlichen beim LSK. Dort wurde abgeklärt, welche der Kurse wir gern in der Evaluation mit dabei hätten.

Die Planung des Grillens zur Sommeruni fiel wieder einmal an, ebenso wie ein obligatorisches Treffen des GB Soziales, welches längst überfällig war. Auch an Ordnungsänderungstreffen nahm ich teil, deren Ergebnisse euch sicherlich in einer der nächsten Sitzungen präsentiert werden.

Ach ja und ich hab endlich neue, standfeste Regale in meinem Büro!